

Partnerschaft für Demokratie Falkensee Jahresbericht 2015



Partnerschaft für Demokratie Falkensee / Fach- und Koordinierungsstelle

Ruppiner Str. 15, 14612 Falkensee, 0176/10608919

www.pfd-falkensee.de / matthias.hofmann@asb-falkensee.de

Einleitung

Im Juni 2015 nahm die Fach- und Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie in Falkensee ihre Arbeit auf. Den Bericht über diese Anfangsphase, über bewilligte Projekte und die Arbeit der Gremien halten Sie in den Händen.

Das Bundesprogramm Demokratie Leben wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Das Bundesministerium stellt Finanzmittel zur Verfügung und unterstützt die Lokalen Partnerschaften für Demokratie in ihrer Arbeit.

Förderziele des Bundesprogrammes sind Aktivitäten gegen Rassismus und Rechtsextremismus, gegen Gewalt und Menschenfeindlichkeit bzw. solche, die sich für ein gutes Zusammenleben, eine gelingende Willkommenskultur und mehr demokratische Teilhabe in der Stadt engagieren.

Der Begleitausschuss der Lokalen Partnerschaft für Demokratie wurde ins Leben gerufen. Dieses Gremium steuert die Partnerschaft für Demokratie inhaltlich und entscheidet über Projektanträge.

Es wurde eine erste Demokratiekonferenz ausgerichtet, die sich mit Fragen zu mehr Toleranz und einem friedlichen Miteinander beschäftigte. Jedes Jahr wird mindestens eine weitere Demokratiekonferenz folgen.

In diesem Jahr konnten zahlreiche Projekte gefördert werden, die im Rahmen dieser Broschüre kurz vorgestellt werden. In dem Allgemeinen Initiativfonds standen 20.000€ zur Verfügung, mit denen Projekte im Sinne des Bundesprogrammes gefördert werden konnten.

Für das Jahr 2016 hoffen wir auf lebendige Prozesse und viele neue Ideen, damit Falkensee noch toleranter und lebenswerter wird.

Manuela Dörnenburg (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Falkensee)

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik (Geschäftsführer der ASB gGmbH Havelland)

Matthias Hofmann (Koordinations- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie)



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis.....	3
Beschreibung der Partnerschaft	3
Der Begleitausschuss (BGA)	6
Projektförderung.....	8



[Inhaltsverzeichnis muss zuletzt aktualisiert werden]

Beschreibung Partnerschaft für Demokratie – Falkensee

Falkensee schließt sich westlich an Berlin an, hat mehr als 43.000 EinwohnerInnen und ist eine schnell wachsende Stadt. Die Bevölkerung setzt sich aus ‚AltfalkenseerInnen‘ und vielen zugezogenen Familien zusammen.

Das Projekt ‚Partnerschaft für Demokratie‘ wird hier einen Beitrag leisten, dass ein stärkeres Miteinander zwischen ‚Alt-‘ und ‚Neubevölkerung‘ zustande kommt.

Im Juni 2015 wurde die erste Flüchtlingsunterkunft eröffnet (67 Plätze), im Herbst eine Notunterkunft mit 300 Betten und im Frühjahr 2016 kommen eine Traglufthalle und eine zweite, feste Unterkunft (165 Plätze) hinzu.

Die Initiative ‚Willkommen in Falkensee‘, der Runde Tisch, das ‚Bündnis gegen Rechts‘, Kirchengemeinden und weitere AkteurInnen setzen sich für eine weltoffene Stadt und gegen Rechtsextremismus ein. Das Projekt ‚Partnerschaft für Demokratie‘ startete zum 01.06.2015 und ergänzt und unterstützt diese Arbeit. Falkensee verfügt in der Bevölkerung über viel Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement im Sinne einer gelingenden Willkommens- und Aufnahmekultur. Dies gilt es zu stärken und zu fördern.

Weitere Ziele sind die Entwicklung partizipativer Mitbestimmungsstrukturen für Jugendliche. In den zurückliegenden Jahren gab es zeitweise ein Kinder- und

Jugendparlament, das sich als Institution aber nicht versttigen ließ. Mit der Gründung des JugendsprecherInnenrates wurde hier ein Neuanfang gemacht.

Die Lokale Partnerschaft für Demokratie

Die Partnerschaft für Demokratie besteht aus:

Dem Begleitausschuss,

der Fach- und Koordinierungsstelle,

der jährlichen Demokratiekonferenz,

dem federfhrendem Amt (Stadt Falkensee)

der ASB gGmbH, bei der die Fachstelle angesiedelt ist,

und einer Vielzahl von Aktiven, die im Rahmen der Partnerschaft Projekte umgesetzt haben.

[Schaubild Struktur Pfd]

Zielsetzung

Die ‚Partnerschaft für Demokratie‘ will in den kommenden vier Jahren einen spürbaren und nachhaltigen Beitrag leisten, damit in Falkensee ein weltoffenes und tolerantes Klima (nicht nur geflüchteten Menschen gegenüber) bewahrt und weiter entwickelt wird.

Durch gezielte Fortbildungsangebote werden die an einer aktiven Willkommenskultur interessierten Menschen für die neuen Aufgaben, die durch die Eröffnung und den Betrieb von Unterkünften für geflüchtete Menschen, AsylbewerberInnen und andere in Not geratene Menschen entstehen, vorbereitet. In Falkensee Schutz suchende Menschen werden mit Informationsmaterialien versorgt und bei ihrer Integration durch konkrete Angebote (bspw. Kultur- und Sprachkurse) unterstützt.

Die Distanz von Alt- und NeubürgerInnen soll überwunden werden und ein gemeinsames Verständnis für ‚Falkenseer/Falkenseerin sein‘ entstehen

Die Kinder und Jugendlichen der Stadt gestalten die städtische Entwicklung mit, sind in Entscheidungsprozesse eingebunden und können selbst Einfluss auf die Kommunalpolitik nehmen.

Eine eigene **Homepage** wurde eingerichtet unter www.pfd-falkensee.de

Der Begleitausschuss (BGA)

Der **Begleitausschuss** setzt sich aus VertreterInnen wichtiger zivilgesellschaftlicher Gruppen, der Stadtverwaltung, der Politik und VertreterInnen der lokalen Wirtschaft zusammen. Er entscheidet nicht nur über die Bewilligung von Projekten, er gestaltet vor allem auch die inhaltliche Ausrichtung des Projektes zwischen den Demokratiekonferenzen (in deren Sinne).

Der **Begleitausschuss** hat sich am 06.07.2015 erstmalig getroffen. Eine Geschäftsordnung wurde vorgestellt und diskutiert. Auf den nächsten Sitzungen wurde die Geschäftsordnung verabschiedet, die Demokratiekonferenz geplant und über Projektanträge entschieden. Für das Jahr 2016 hat sich der Ausschuss u.a. die Konkretisierung von Entscheidungskriterien für Projektanträge vorgenommen.



Ab dem 15.07.2015 konnten **Projektanträge** mittels eines eigenen Formulars gestellt werden. Hierzu wurde in einem **Infolyer** aufgerufen, in dem auch die Partnerschaft für Demokratie Falkensee kurz vorgestellt wird.

Die **Zusammensetzung des Begleitausschuss** ist bewusst sehr breit gewählt. Er umfasst zum heutigen Zeitpunkt VertreterInnen folgender Gruppen/Initiativen/Institutionen:

Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt Falkensee,

Lokale Bündnis für Familie

Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

JugendsprecherInnenrat

Schulsozialarbeit

Jeweils ein Vertreter / eine Vertreterin der evangelischen, katholischen und Freikirchlichen Gemeinden

Bündnis gegen Rechts

Jugendclubs / Straßensozialarbeit

Initiative ‚Willkommen in Falkensee‘

Seniorenbeirat

AktivSport Falkensee

Interessensgemeinschaft Falkensee (IGF)

Handwerkerschaft Falkensee

Bildungs-, Kultur-, Sport- und Sozialausschuss der SVV Falkensee

Lokale Agenda 21 Falkensee

Fach- und Koordinierungsstelle (nicht stimmberechtigt)

Erste Demokratiekonferenz am 10. Oktober 2015

Im Oktober lud die Lokale Partnerschaft für Demokratie Falkensee zur ersten Demokratiekonferenz ein.



Mit 40 TeilnehmerInnen wurde in Form eines Weltcafes an verschiedenen Fragestellungen diskutiert. Die Dokumentation der Ergebnisse wurde als Plakate gedruckt, so dass die Inhalte öffentlich gezeigt werden können.

[Dokumentation einfügen]

Projektförderung

Die Partnerschaft für Demokratie Falkensee hat im Jahr 2015 zahlreiche Projekte gefördert. Im Folgenden finden Sie eine Kurzübersicht.

Fremde Filmen – Menschen kennenlernen.

August 2015: Das Creative Zentrum ‚Haus am Anger‘ ist in Falkensee ein zentraler Ort für Angebote aus den Bereichen Kunst und Kultur. Mit der Eröffnung der Unterkunft für asylsuchende Menschen in Falkensee beantragte der Förderverein ein Projekt, in dem ein Bewohner/ eine Bewohnerin der Einrichtung, begleitet durch eine Honorarkraft einen Dokumentarfilm ‚von innen‘ dreht. Alle 8-12 Wochen werden die gefilmten Szenen geschnitten, so dass eine Dokumentation des Zusammenlebens in der Flüchtlingsunterkunft in Episoden entsteht.

Ziel des Projektes ist es, den geflüchteten Menschen ein Stück weit eine eigene Stimme zu geben, ihre Perspektive auf das Zusammenleben zu beschreiben und bei den Vorführungen mit NachbarInnen und interessierten BürgerInnen ins Gespräch zu kommen. Das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Lebensumstände soll gefördert werden, um so Vorurteile abzubauen und Begegnungen zu ermöglichen.

Falkenseer Stadtevent

September 2015: Das Bündnis gegen Rechts - Falkensee (BgR) organisierte am 19.09.2015 einen interkulturellen Stadtevent gegen Rechtsextremismus. Unter dem Motto: „Musik für Toleranz, Demokratie und Völkerverständigung an verschiedenen Orten und Lokalitäten“ finden am Abend in verschiedenen Kneipen, Kultureinrichtungen, Kirchen usw. Konzerte statt. Am Nachmittag bietet das interkulturelle Familienfest die Möglichkeit, sich über ‚kulturelle Grenzen‘ hinweg kennen zu lernen und gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Ziel des Projektes ist ein Beitrag zur Sensibilisierung bezüglich der Gefahren, die vom Rechtsextremismus ausgehen, als auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs

Falkenseer Adventskalender 2015

Dezember 2015: Das Lokale Bündnis für Familie Falkensee setzt sich für Verbesserungen für Familien in der Stadt ein. In der Adventszeit machten 24 Angebote an verschiedenen Orten diese Zeit zu Orten der Begegnung und Verständigung über viele ‚Grenzen‘ hinweg. Die kostenlosen Angebote wurden besonders unter den asylsuchenden Menschen in Falkensee beworben. Mit diesem Projekt kamen sich viele Menschen näher, die sich sonst wohl nicht begegnet wären. Den zugezogenen Asylsuchenden wurde ein Stück ‚Falkenseer Kultur‘ vermittelt, sie konnten von ihren Traditionen berichten und vor allem Familien lernten sich gegenseitig kennen.

Interkultureller Stand für Feste mit Spielangebot

August 2015: Das Lokale Bündnis für Familie beteiligt sich mit einem Stand an den unterschiedlichsten Festen und Aktivitäten in Falkensee. Das Bündnis hat sein Angebot inhaltlich um die Einbeziehung von geflüchteten Familien und unbegleiteten Jugendlichen erweitert und hierzu ein vielfältiges Spielangebot aufgebaut. Durch kooperative und interessante Spiele kommen Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen auch über Sprachgrenzen hinweg zusammen. Besondere Erfolge zeigten sich beim Einsatz des Standes bei Festen, die eher von Familien besucht werden, die durchaus Vorbehalte zum Zuzug von asylsuchenden Menschen in ihrer Nachbarschaft haben. Hier konnten erste Begegnungen initiiert werden und Kontakte ergaben sich.

Fortbildung für FlüchtlingspatInnen

Ab August 2015: Traumatisierte Menschen zu begleiten bedarf unter Umständen besonderes Fingerspitzengefühl. Die Initiative ‚Willkommen in Falkensee‘ bietet für FlüchtlingspatInnen Fortbildungen an. Durch die Förderung dieses Projektes konnte die Integrationsarbeit der Willkommensinitiative gefördert werden.

Kultur und Sprachkurs mit geflüchteten Menschen

Ab August 2015: Die Initiative ‚Willkommen in Falkensee‘ hat mit ihrem Sprach- und Kulturangebot eine entscheidende Brücke zwischen zugezogenen Flüchtlingen und FalkenseerInnen geschlagen. In einem umfassenden Kursangebot wurden kulturelle und sprachliche Kompetenzen vermittelt. Das gemeinsame Lernen und das besser gegenseitige Verstehen entwickelten sich enorm. Durch das Angebot wurde eine schnellere Integration in die Stadt gefördert, Missverständnisse wurden durch den Kompetenzzuwachs bei allen Beteiligten verringert.

Teilnahme am Kinosommer: Schöner leben ohne Nazis

September 2015: Nachdem in Nauen ein Brandanschlag auf eine Turnhalle verübt wurde, die kurzzeitig für Asylsuchende genutzt werden sollte, galt es, ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen. Der Kinosommer ‚Schöner leben ohne Nazis‘ veranstaltete am 16.09.2015 ein Openairkino. Gezeigt wurde der Film ‚Can’t be silent‘. Viele Jugendliche aus Falkensee und Nauen sind städteübergreifend vernetzt und engagiert. Viele SchülerInnen aus Falkensee gehen in Nauen zur Schule. Da bei der Hin-

und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit Übergriffen durch rechtsextreme GewalttäterInnen zu rechnen war, wurde ein Shuttelbus zum Kinosommer nach Nauen eingerichtet. Die Kosten für den Bus übernahm die Partnerschaft für Demokratie Falkensee.

Lesung: Auf der Flucht



Oktober 2015: Die Initiative *Willkommen, denn Falkensee kann anders* veranstaltete am 18.10.2015 in die Evangelische Kirche Falkensee-Falkenhagen eine Veranstaltung mit dem Autor El-Gawhary. 95 Personen kamen zur Lesung mit dem Titel: "Auf der Flucht – Fluchtgeschichten aus dem arabischen Raum". Die ZuhörerInnen waren tief bewegt von den beschriebenen Schicksalen. Am Beispiel eines Dorfes in Österreich beschrieb El-Gawhary, wie die Aufnahme von geflüchteten Menschen trotz anfänglicher Vorbehalte gelingen kann.

Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus in Falkensee

Dezember 2015: Die „Vorbereitungsgruppe Stolpersteine – Falkensee und Osthavelland“ konnte bei der Umsetzung eines Buchprojektes „Verfolgte Nachbarn in Falkensee in der NS-Zeit“ unterstützt werden, dass sich mit der Zeit des Nationalsozialismus in Falkensee beschäftigt. Es ist das erste Buch zu diesem Thema.

Öffentlichkeitsarbeit der Willkommensinitiative

November 2015: Die Initiative 'Willkommen in Falkensee' wurde dabei unterstützt, Informationsmaterialien drucken zu lassen. Viele Flyer gibt es jetzt in vielen Sprachen. In Falkensee ankommende geflüchtete Menschen erhalten einen Beutel mit den wichtigsten Dingen und Hilfen für den ersten Start in der Stadt. Zum Beispiel sind in dem Beutel Informationen zur Willkommensinitiative und ein Stadtplan von Falkensee.

Tag der Toleranz

Am Freitag, den **13. November 2015**, fand der Aktionstag "Toleranz? Respekt ...! Ein kleiner Schritt für die Menschen –ein großer Gewinn für alle!" in der Kirche Falkensee-Seegefild statt.

Viele BesucherInnen füllten u.a. Karten mit ihren Wünschen aus (insbesondere für unsere Stadt Falkensee), die an einen Wunschbaum gehängt wurden.

Zusammenleben in der Stadt

21. November 2015: Mehr als 300 Menschen kamen zum Aktionstag 'Zusammenleben in der Stadt'. Nach einem Weltcafé mit inhaltlichen Arbeitsgruppen, dem Willkommencafé zum Kennenlernen und der leckeren syrischen Küche spielte das Adar-Ensemble. Es wurde viel getanzt und die neuen BewohnerInnen der Notunterkunft in der Seegefildener Straße konnten einen ersten Eindruck von den Menschen in Falkensee bekommen. Gefördert wurde der Aktionstag von der Partnerschaft für Demokratie Falkensee.



Ratgeber für Flüchtlinge – 99 Tipps

Im Dezember 2015 konnte der Druck von 1000 Exemplaren des Ratgebers für Flüchtlinge gefördert werden. Die Willkommensinitiative will mit diesem Ratgeber den ankommenden Flüchtlingen helfen, sich schnell zu orientieren.

Flüchtlinge Willkommen!

Dezember 2015: Das ‚Bündnis gegen Rechts‘ hat Plakate gedruckt, die zeigen sollen, dass Falkensee eine offene Stadt ist und Flüchtlinge willkommen sind.

[Bild einfügen, Homepage unter ‚geförderte Projekte‘]

Hilfe bei Gewalt - mehrsprachiges Flyer für Frauen

Dezember 2015: Unter den in Falkensee ankommenden Flüchtlingen sind auch zahlreiche Frauen. Um diese über besondere Angebote für Frauen zu informieren, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, wurde ein Flyer in mehreren Sprachen gefördert.

Öffentlichkeitsmaterial ‚Jugend für Asyl‘

Dezember 2015: Die selbstorganisierte Gruppe ‚Jugend für Asyl‘ führt Workshops in Schulklassen durch, unternimmt Aktivitäten mit jüngeren Flüchtlingen und bezieht öffentlich Stellung zum Thema. Verschiedene Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit konnten gefördert werden.

Interkulturelles, mobiles Kochen

Dezember 2015: Auf Initiative des Jugendclubs Saftladen wurden Utensilien für eine mobile Küche angeschafft. Gemeinsam mit Jugendlichen aus den Jugendclubs und den Flüchtlingsunterkünften soll vor Ort gekocht werden. Das Angebot dient dem gegenseitigen Kennenlernen und soll helfen, Vorurteile zu überwinden.

Interreligiöser Dialog am Heilig Abend

24.12.2015: In den Räumen und auf Initiative der Seegefelder Kirchengemeinde wurde ein gemeinsames Weihnachtsfest für Menschen der Gemeinde und nach Falkensee

geflüchteten Menschen veranstaltet. Neben einem Buffet und kleinen Weihnachtsgeschenken stand vor allem der Austausch über die Bedeutung des Feiertages in den verschiedenen Religionen (vornehmlich Christentum und Islam) im Mittelpunkt. Es kam zu zahlreichen Begegnungen unter den TeilnehmerInnen. Dolmetscher waren auch vor Ort.

Bündnis gegen Rechts

Dezember 2015: Das Bündnis gegen Rechts zeigt stadtweit mit einem Plakat, dass geflüchtete Menschen in Falkensee willkommen sind. Die Plakate sind im Stadtbild zu sehen und sollen einen Beitrag leisten, das gute Klima aufrecht zu erhalten, zögernden MitbürgerInnen Mut zu machen und von Seiten der InitiatorInnen ein deutliches Zeichen zu setzen.

Jugendpartizipation

Allgemein lässt sich feststellen, dass die Kinder- und Jugendbeteiligung in der BRD schwach ausgeprägt ist. Prof. Roth erklärt hierzu: „Gemessen an den Normen der UN Kinderrechtskonvention befinden wir uns in einem dauerhaften Rechtsbruch.“¹

Jugendpartizipation zu ermöglichen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Entscheidend sind die Bereiche Eltern, Kindergarten & Schule, Vereine, Freundeskreis und persönliche Einstellungen und Erfahrungen.

Eltern sind Vorbilder in Sachen demokratisches Engagement. Elemente der BürgerInnenbeteiligung sind bspw. förderlich, da Kinder und Jugendliche miterleben können, wie ihre Eltern in Prozesse mit einbezogen werden.

Kindergarten & Schule sind – altersgemäß – die Lernorte für demokratische Erfahrungen. In allen Institutionen, in denen Kinder und Jugendliche vorkommen, müssen demokratische Beteiligungsformen gelebt werden, die auch Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen (inkl. Der Erfahrung zu scheitern).

In den Vereinen, in denen sich Kinder und Jugendliche betätigen, muss es eine aktive Form der Mitbestimmung für sie geben. Für Falkensee wäre dies zu evaluieren um ggf.

¹ In einem Vortrag anlässlich einer Fortbildung von ‚Demokratie leben!‘ In Stendal am 08.09.2015

den Bedarf an Fortbildungen und Organisationsentwicklungen festzustellen, sofern noch nicht geschehen.

Auf den Freundeskreis und dessen Einstellung zur demokratischen Teilhabe hat man in der Regel geringen oder auch keinen Einfluss, auch wenn diese für eineN JugendlicheN sehr bedeutsam sind.

Die persönlichen Einstellungen und Erfahrungen mit Veränderungsanliegen und demokratischen Prozessen beeinflussen alle Beteiligten. Hier geht es darum, sich von Seiten der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik mitverantwortlich zu fühlen, dass es zeitnah zu einem Ergebnis kommt.

Eine inselhafte Partizipationsmöglichkeit hätte dauerhaft keine Chance.

Das Jugendforum

Die Partnerschaft für Demokratie begleitet und moderiert den Prozess der Selbstorganisation von Jugendlichen. Dieser Prozess ist als Baustein (neben den oben genannten Aspekten) zu verstehen. Ziel ist eine dauerhafte Vertretung von Jugendinteressen durch Jugendliche in der Stadt Falkensee.

Hierzu hat sich eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die Inhalte und Organisation des Jugendforums vorgeplant hat. Hier wurde auch das Konzept eines SprecherInnenrates erarbeitet, der als ‚Stimme der Jugend‘ in Falkensee entstehen soll. Eine Satzung wurde entwickelt, damit die auf dem Jugendforum kandidierenden Jugendlichen eine Idee davon bekommen, was mit dem SprecherInnenrat gemeint ist.



Die Satzung² für den SprecherInnenrat sieht folgendermaßen aus:

SprecherInnenrat („Satzung“)

Satzung JugendsprecherInnenrat

Der SprecherInnenrat ist das Mitbestimmungsorgan von Jugendlichen in Falkensee. Die Satzung ist veränderbar durch den SprecherInnenrat (2/3 Mehrheit) bzw. durch das Jugendforum.

§1: Der SprecherInnenrat versteht sich als die Stimme der Jugendlichen in Falkensee.

§2: Mindestens zweimal jährlich findet ein Jugendforum statt. Einmal jährlich wird im Rahmen des Jugendforums der SprecherInnenrat gewählt. Die KandidatInnen können sich einzeln oder als Gruppe zur Wahl stellen.

§3: Der SprecherInnenrat lädt zum Jugendforum ein.

§4: Der SprecherInnenrat versucht einvernehmliche Entscheidungen zu treffen. Auf Antrag kann eine Abstimmung erfolgen, die mit einfacher Mehrheit beschieden wird.

² Die Satzung kann durch den SprecherInnenrat verändert und weiterentwickelt werden. Die jeweils aktuelle Satzung findet sich auf der Homepage der Partnerschaft für Demokratie.

§5: Der SprecherInnenrat trifft sich regelmäßig, seine Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

§6: Der SprecherInnenrat führt über seine Sitzungen ein Ergebnisprotokoll, das veröffentlicht wird.

§7: Der SprecherInnenrat trägt die Anliegen der Jugendlichen gegenüber der Stadt Falkensee vor und vermittelt die Antworten an die Jugendlichen.

§8: Der SprecherInnenrat moderiert eine Facebookgruppe, auf der Jugendliche und Kinder ihre Fragen und Probleme benennen können. Auf diese Anliegen sollen zeitnah Antworten gegeben werden. Anliegen, die in zwei Wochen eine größere Unterstützung (Unterschriften, ‚likes‘, ...) erhalten, werden nach Beratung im SprecherInnenrat dem Bürgermeister/ der Bürgermeisterin oder dem zuständigen Amt vorgetragen. Die Antwort wird unter der Anfrage veröffentlicht.

§9: Der SprecherInnenrat kann nur aus Menschen im Alter von 14-29 Jahren bestehen, die ihren Wohnsitz in Falkensee haben oder in Falkensee zur Schule gehen und/oder in einem Verein in Falkensee engagiert sind.

Das erste Jugendforum in Falkensee fand am 14.10.2015 statt. Etwa 30 Jugendliche waren gekommen, um an verschiedenen Thementischen zu besprechen, was und wie sie ihre Stadt verändern wollen.

Es wurden weitere Sportangebote wie ein Trainingspfad, die Situation am Skaterplatz Rosentunnel und die Zusammenarbeit mit jugendlichen Flüchtlingen besprochen.

Der SprecherInnenrat

Dieser Rat dient als ‚Stimme der Jugend‘ in der Stadt. Die darin engagierten Jugendlichen widmen sich den Themen, die beim Jugendforum diskutiert wurden. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen vom Skaterplatz wird zunächst mit der Stadt Falkensee ein Verständigungsprozess angestrebt, wie und in welchem Umfang die Verbesserungswünsche der jugendlichen NutzerInnen umgesetzt werden können. In einem weiteren Jugendforum sollen neue Themen und Ideen für den SprecherInnenrat gesammelt und diskutiert werden.

Ausblick

Die Lokale Partnerschaft für Demokratie wird auch im Jahr 2016 einen Beitrag dazu leisten, dass die Aufnahme von geflüchteten Menschen in der Stadt möglichst gut gelingt.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu Falkensee versucht die flüchtlingsfeindliche ‚Bewegung‘ Pegida-Havelland Fuß zu fassen. Bekannte Neonazis organisieren diese Aufmärsche und es ist zu vermuten, dass auch Falkensee ein verstärktes Ziel ihrer Aktivitäten wird. Vor diesem Hintergrund wird die Partnerschaft für Demokratie das Engagement gegen Rassismus und Rechtsextremismus im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Die zurückliegenden Veranstaltungen haben sehr deutlich gemacht, dass es auch jenseits der Themen Flucht und Integration Gesprächsbedarf in der Stadt gibt. Immer wieder taucht die Frage nach weiteren Begegnungsmöglichkeiten und –räumen auf. Die im Rahmen der ersten Demokratiekonferenz aufgekommenen Themen werden auch zukünftig begleitet werden. Nach Möglichkeit werden konkrete Lösungen gesucht.

Die nächste Demokratiekonferenz wird sich mit den Herausforderungen einer inklusiven Gesellschaft beschäftigen und verspricht lebhaft und interessante Diskussionen und Ergebnisse.

Die vier Bereiche der Partnerschaft für Demokratie - Falkensee



